

†**[Gieß]b.** Schüssel, in die aus einer Kanne o.ä. Wasser gegossen wird: *an messigen Giespegkh unnd khannndl darzue gehörig* 1 Burghsn 1542 ebd., fol.8<sup>r</sup>; *20 Zinnschüsseln ... 1 zinnernes Gießbecken* 1633 Chron.Kiefersfdn 406.

WBÖ II,779; Schw.Id. IV,1114.– DWB IV,1,4,7392.

†**[Glüh]b.** Becken, in dem Münzmasse glühend gemacht wird: *2 eisnein schragen zu den ingüzzen ... und ain glüpechk* 1392 Runtingerb. II,248 f.

**[Hand]b.** Schüssel, Schale zum Händewaschen, OF, MF vereinz.: *Handbeck* Hohenbrunn WUN; *III offnew hantpechks* PIENDL Hab und Gut 201; *1 erdtenes Handtpöckh, sambt dem Giess Vass* [Gießgefäß] Vilsbiburg 1728 GRASMANN Hafnerei 147.

SCHMELLER I,202.– WBÖ II,779; Schwäb.Wb. III,1109; Schw.Id. IV,1114.– DWB IV,2,364; LEXER HWb. I,1172.– BRAUN Gr.Wb. 236.

†**[Kammer]b.** Nachttopf: *2 Camer Becklein* 1544 SINGER Schacht 132.– Syn. →*[Nacht]topf*. DWB V,115.

**[Knödel]b.** Schüssel für den Knödelteig, °OB vereinz.: *°Knödlbeck* „große verzinnte halbkugelige Kupferschüssel“ Altenmarkt TS.

W-15/31.

†**[Ader-laß]b.** Schüssel, die beim Aderlaß benutzt wird: *1 meßingnes Aderlaß bäck* Tölz 1800 StA Mchn Briefprot. 11265, fol.15<sup>r</sup> (Inv.).

†**[Mus]b.** Speiseschüssel: *Allerlai silbergeschier als schissln, täler, hanndt unnd müespeckh* Lichtenbg LL 1603 SbMchn 1910, 5.Abhandlung 10 (Inv.).– Zu →*Mus* 'Speise'.

**[Nudel]b.** 1 wie →*B.1b*, °OB vereinz.: *°Nulbeck* Törring LE– 2 Tanzfigur beim Bayr. Ländler: „Durchdrehen (*Nudelbecken*): Der Bursche geht langsam im Ländlerschritt vorwärts und dreht dabei das Dirndl nach rechts herum, indem er abwechselnd seine Arme hoch über sich hebt“ H. FLEMMING, Tanzbeschreibungen Oberbayr. Schuhplattler, Berlin 1935, 17.

W-15/31.

**[Rädlein]b.** Schubkarren mit Kastenaufsatz: *°Radlbeck* Mchn.– Syn. →*[Schub]karren*.

**[Rasier]b.** Rasierschüssel: *Rasiabeckn* Ingolstadt.

†**[Reit]b.** Sieb, das bei der Münzherstellung verwendet wird: *reitpeckh* Rgbg 1392 Runtingerb. II,249.

†**[Reiter]b.** dass.: *von Nürenberch ain reyderpechk und 2 glüpfane* Rgbg 1392 ebd.

†**[Scher]b.** wie →*[Rasier]b.*: *für futeral meinem g hern zw Scher pecken* Landshut 1476 MHStA Hztg. Bayern Ämterrechnungen bis 1506, Nr.510[,fol.9<sup>r</sup>].

Schwäb.Wb. V,786; Schw.Id. IV,1115.– DWB VIII,2564; LEXER HWb. III,Nachtr. 359.

**[Wasch]b.** Waschbecken, °OB, °NB, MF vereinz.: *°buds des Waschbeckn aus Mchn.*– Im Vergleich: *er haud an Kupf woi a Waschbegng* „großen Kopf“ Nürnberg.

WBÖ II,779; Schwäb.Wb. VI,460.– DWB XIII,2214.– S-92E33.

†**[Wasser]b.** Wasserschüssel: *1 sylber wasserpeck* Rgbg.Judenregister 125.

Schwäb.Wb. VI,480; Schw.Id. IV,1115.– DWB XIII,2363; LEXER HWb. III,708. B.D.I.

## Pecken

M. 1 leibliches Gebrechen.– 1a körperliches Leiden, Gebrechen, °NB, °OP mehrf., °OB vereinz.: *°der hat a so an Bäckn* Schellenbg BGD; *°er hot von Kröich an Bäckn mitbracht* „Behinderung“ Pertolzfhf OVI; *de hod an bey en eam* „Der ... hat eine Krankheit ... in sich“ nach KOLLMER II,412; *A<sup>o</sup>n e<sup>n</sup> Päckng ... ä<sup>h</sup>hängg<sup>o</sup>* „einem ein Leibesübel anhängen“ SCHMELLER I,381.– 1b Verletzung, °NB, °OP vereinz.: *°der hat an Becken* „vom Raufen“ Seyboldsdf VIB.

2 beschädigte od. schadhafte Stelle: *die Kartoffel hat an Beg'n* Runding CHA.

3 Ekel, Abscheu: *vo dem häne an bey drin* „Davor habe ich Abscheu (Ekel)“ nach KOLLMER II,412.– In fester Fügung *sich einen P. essen* u.ä. sich an etwas überessen, °NB, °OP vereinz.: *°der frift si' an Be'gn* St.Englmar BOG; *Mueßt dir einen Bek-n* (Grausen) *hineinessen?* WeilhM SCHMELLER I,381.

Etym.: Abl. von →*pecken*; WBÖ II,778.

Ltg: *bekn*, auch *bey* (FS; BOG, VIT; CHA, NEN, R, WUM).– Lautliche Unterscheidung von *Pecken* (Ltg *beka*) gemäß Lg. § 46h4 u. →*Pecker* nicht möglich; s. *Pecker(er)*.

SCHMELLER I,381.– WBÖ II,778.– KOLLMER II,58, 412.– W-15/33 f., 42/60.